

MIGRATION | FLUCHT | RASSISMUS | ALLTAGSDISKRIMINIERUNG | DIVERSITÄT

WISSEN MACHT WELT

VERANSTALTUNGSREIHE

19.11.–03.12.2014

DOKUMENTATION

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



trixiewiz e.v.



INDEX

Einleitung

Filmvorführung zum Thema Alltagsdiskriminierung und Identität

Mi 19.11.2014 | Kino Toni & Tonino

Filmvorführung zum Thema Flucht und Migration

Mi. 19.11.2014 | Kino Toni & Tonino

Performance zum Thema Flucht

Mi. 19.11.2014 | Kino Toni & Tonino

Ausstellungseröffnung: Eine visuelle Sprache der Migration

Do. 20.11.2014 | Bürgeramt Weißensee

Ausstellungseröffnung: Stereotypen

Fr. 21.11.2014 | Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek

Tag des offenen Projekts: Kommen und Bleiben

Fr. 21.11.2014 | Kunsthochschule Weißensee

Training zu Migration und Rassismus: Stark durch meine Geschichte!

Sa. 22.11.2014 | Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee

Interreligiöser Spaziergang durch Weissensee und Pankow-Heinersdorf

So. 23.11.2014

Filmvorführung: Augen AUF!

So. 23.11.2014 | Kinder- und Jugendklub Maxim

Kunstaktion: Wie viel kostet ein Leben?

Di. 25.11.2014 | Wochenmarkt am Antonplatz

Fortbildung zur rassismuskritischen pädagogischen Praxis

Fr. 28.11.2014 | Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee

Kunstaktion mit Jugendlichen zum Thema Diversität und Zivilcourage

Sa. 29.11.2014 | Jugendclub Mahler 20

Performance und Diskussion: Jeder nach seinen Bedürfnissen

So. 30.11.2014 | KuBiz – Raoul Wallenberg

Finissage der Ausstellung Eine visuelle Sprache der Migration

Di. 2.12.2014 | Familienzentrum Weißensee

Workshop Tragetaschen Aktion mit Piktogramm

Di. 2.12.2014 | Familienzentrum Weißensee



EINLEITUNG

Die Veranstaltungsreihe Weissenensee MACHT Vielfalt möchte anhand von Workshops, Diskussionen, Ausstellungen, Kunstaktionen und Filmvorführungen einen Impuls für eine aktive Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Flucht, Rassismus, Alltagsdiskriminierung und Diversität geben. Wir wollen jegliche Art von gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung sichtbar machen und bekämpfen, eine Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft für eine transkulturelle Diversität erreichen, sowie Bürger_innen anregen, sich für eine vielfältige, gerechte und solidarische Gesellschaft einzusetzen und sich für Menschenrechte und Flüchtlingsschutz zu engagieren. Das zweiwöchige Programm vom 19.11.2014 bis zum 03.12.2014 bietet ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Zielgruppen in Weissenensee/Pankow Heinersdorf an, in denen eine umfassende Auseinandersetzung mit dieser Thematik ermöglicht wird.

Weissenensee MACHT Vielfalt ist ein Projekt von Trixiwiz e.V. (www.trixiewiz.de) e.V. in Kooperation mit OASE Berlin e.V. (www.oase-berlin.org) und in enger Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken, Initiativen und engagierten Akteuren und ist gefördert im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Weissensee/Heinersdorf durch das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN-KOMPETENZ STÄRKEN,, (www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de)

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie hier:

<http://weissenseemachtvielfalt.wordpress.com/>

www.facebook.com/weissenseemachtvielfalt

www.trixiewiz.de

trixiewiz e.V.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MI 19.11.2014 | 10:30 | KINO TONI & TONINO

Wo kommst Du wirklich her?

von Christina Antonakos Wallace

Filmtrailer: <http://vimeo.com/19513622>

Durch die Stimmen von zehn jungen Menschen, die in Berlin und New York leben, setzt sich der Dokumentarfilm mit Migration und nationaler Identität auseinander. Die jungen Menschen erzählen von der Zeit der Einwanderung ihrer Familien und davon, wie sie von anderen gesehen werden und wie sie sich selbst sehen. Auch wenn sie auf zwei verschiedenen Kontinenten leben, teilen sie ähnliche Fragen, Ängste, Träume und Erfahrungen.



Anschließende Podiumsdiskussion mit Olga Gerstenberger (with WINGS and ROOTS) und mit Mitarbeiterinnen von der Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt – KOP. Moderation: Jochen Schwarz (Flüchtlingsberatungsstelle OASE Berlin). Diskussion mit Jugendlichen über Identität und Stigmatisierung, über racial profiling und Handlungsmöglichkeiten bei Polizeikontrollen.

FILMVORFÜHRUNGEN: ALLTAGSDISKRIMINIERUNG & IDENTITÄT



Die Ankündigungen für die Filme im Foyer des Kino Toni

ID-withoutcolors

von **Riccardo Valsecchi**

Filmtrailer: <http://vimeo.com/56311571>

Der Migrationsrat Berlin - Brandenburg und die Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt präsentieren den ersten Dokumentarfilm über Racial Profiling in Deutschland. „Auch in Berlin gehört Racial Profiling zur Tagesordnung. Aus aller Welt kommen Menschen in die deutsche Hauptstadt, um die künstlerische und kulturelle Atmosphäre der Stadt zu genießen. „Berlin ist multikulti“ ist das Image, das sich die Hauptstadt auf die Fahne geschrieben hat. Die Realität ist komplizierter. Seit 2002 wurden in einer berlinweiten Chronik über 150 Fälle rassistischer Polizeigewalt von der Berliner Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) dokumentiert.“

IMPRESSIONEN | FILMVORFÜHRUNGEN





MI 19.11.2014 | 19:30 | KINO TONI & TONINO



The Land Between von David Fedele

<http://thelandbetweenfilm.com>

The land between von David Fedele berichtet über Europas Umgang mit Flüchtlingen und ihrem Leben in der spanischen Exklave Ceuta, jenem „Land dazwischen“, in dem der Felsen von Gibraltar schon sichtbar und dennoch unerreichbar ist. Der Film bietet einen Einblick in das Leben der afrikanischen Migrant_innen, die im Gebirge Nord-Marokkos versuchen, die hochgerüsteten und militarisierten Grenzanlagen der spanischen Enklave Melilla zu überwinden, um nach Europa zu gelangen. Sie sind gefangen und regelmäßig Opfer der extremen Gewalt spanischer und marokkanischer Grenzpatrouillen. Der unabhängige australische Filmemacher David Fedele zeigt nicht die üblichen Stimmen von Helfern, NGO's oder Politikern - er zeigt die Menschen, die Migrant_innen. Die Protagonist_innen erzählen selbst von Überlebensstrategien, ihrer Hoffnung und ihrer Verzweiflung in diesem "land between" zwischen Marokko und Spanien. Einer der besten und intimsten Filme über Melilla und die Absurdität des EU-Flüchtlingsrechts.

FILMVORFÜHRUNGEN: FLUCHT UND MIGRATION

9 Days On The Roof / Widerstand in der von Flüchtlingen besetzten Schule von Denise Garcia Bergt
Filmtrailer: <http://vimeo.com/110312571> www.residenzpflichtdoc.com

Nach "Residenzpflicht" (2011) der neue Film von Denise Garcia Bergt über den Widerstand der Flüchtlinge in der Gerhard-Hauptmann Schule in Kreuzberg gegen eine Räumung und für den Kampf um eine Etablierung eines internationalen Flüchtlingszentrums in Berlin. In ihrem neuen Dokumentarfilm lässt die Regisseurin Menschen zu Wort kommen, die sich Tag um Tag mit der Räumung der Schule konfrontiert sehen. Auch der selbstorganisierte Widerstand von Flüchtlingen gegen die Bedingungen für Geflüchtete in Berlin und Europa steht im Vordergrund. Die Regisseurin Denise Bergt Garcia arbeitet selbst seit Jahren mit Flüchtlingen, auch in der Schule im "Womens Space".



Regie und interessante Podiumsdiskussion mit Denise Garcia Bergt, Nadiye (Aktivistin), Napuli (Flüchtlingsaktivistin), Harald Glöde (Borderline Europe), Berenice Böhlo (Rechtsanwältin, Republikanischer Anwaltsverein RAV), Moderation: Jochen Schwarz (Flüchtlingsberatungsstelle OASE Berlin) über die europäische Flüchtlingspolitik und die Situation, sowie die Innenansicht der besetzten Schule in der Ohlauer Strasse in Berlin.

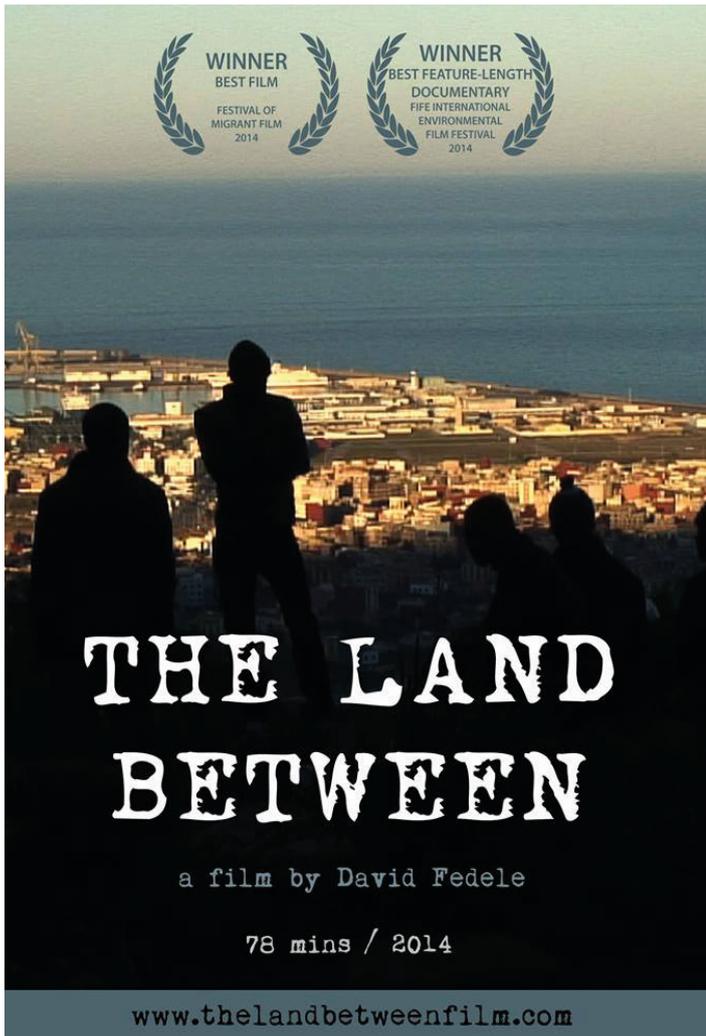
FILMPLAKATE DER GEZEIGTEN FILME



9 Days On The Roof / Widerstand in der von Flüchtlingen besetzten Schule von Denise Garcia Bergt



Wo kommst du wirklich her? von Christina Antonakos Wallace



The Land Between von David Fedele



Id without colors von Riccardo Valsecchi

Ahoi Lampedusa von Yagi Taffere

Das Schicksal von über 300 Flüchtlingen vor der Küste Lampedusas ist schon wieder eine ganze Weile her und für die meisten ist es Schnee von gestern. Diese und andere Tragödien innerhalb der Flüchtlingspolitik haben das Thema mehr oder weniger in die Mitte der Gesellschaft gebracht. Leider passiert so etwas immer erst dann, wenn die Zahlen für sich sprechen. Flüchtlingsgeschichte ist für die meisten Europäer, vielleicht nur noch in der Generation ihrer Großeltern zu finden, doch wenig in ihrem heutigen Alltag. Doch was ist mit denen die Verwandte auf diesem besagten Boot hatten, was ist mit denen die Tag ein, Tag aus Fluchtgeschichten am Telefon oder via Post erfahren müssen. Was wissen wir über ihre Perspektive, gibt es da denn etwas anderes außer Courage. Ist es denn nicht ihre Pflicht zu helfen, wenn sie ihr Leben doch schon längst im Paradies Europa gefunden haben? Die Geschichten, die Yagi Taffere in den letzten 12 Jahre gehört und gesehen hat, sind Schicksale von Brüdern und Schwestern hier und dort. Ihre Performance ist eine one woman Show, als Erinnerung an die Toten im Mittelmeer und Flüchtlinge weltweit, sowie eine Anklage an fehlende Menschlichkeit.



PERFORMANCE: AHOI LAMPEDUSA VON YAGI TAFFERE

Die Zuschauer_innen werden von der berührenden Kunstperformance „Ahoi Lampedusa“ überrascht, im Kinosaal herrscht durch das Kerzenlicht und die Bewegungen der Künstlerin Stille und nachdenkliche Atmosphäre.



Auf dem Boden liegen Kerzen und Passfotos, eine Erinnerung an Menschen, die auf der Flucht aus ihrer Heimat im Mittelmeer ums Leben gekommen sind.



DO 20.11.2014 | BÜRGERAMT WEISSENSEE

migrantas: Eine Visuelle Sprache der Migration

Die Argentinierinnen Florencia Young (Grafikdesignerin) und Marula Di Como (Künstlerin) haben 2004 das Kollektiv migrantas gegründet. Sie konzipieren ihre Arbeit mit anderen Migrantinnen in Workshops, verdichten Zeichnungen zu Piktogrammen und verbreiten sie im Stadtraum. Damit möchten sie in der Öffentlichkeit sichtbar machen, was diejenigen denken und fühlen, die ihre Heimat verlassen haben und nun in einem neuen Land leben. Eine Präsentation über Migration, Mobilität und Identität aus kulturpolitischer Perspektive zeigt die Ergebnisse der zahlreichen soziokulturellen Projekte, die migrantas von 2003 bis heute in Berlin, Buenos Aires, Hamburg und Köln realisiert hat. Die Wanderausstellung, die 10 Banner-Displays enthält, präsentiert die Arbeit des Kollektivs migrantas und war vom 20.11.2014 - 03.12.2014 im Foyer des Bürgeramtes Weissensee zu sehen.

Weitere Informationen über migrantas können Sie finden unter: www.migrantas.org



Die Ausstellung „Eine visuelle Sprache der Migration“ wurde mit einem Grußwort von Katharina Niewiedzial, Integrationsbeauftragte von Pankow, eröffnet, Schirmherr war André Henselmann (Vorstandsvorsitzender des Kulturvereins Prenzlauer Berg e. V.). Migrantas thematisiert Migration, Identität und interkulturellen Dialog und bedient sich in ihren Projekten der Werkzeuge der Kunst, des Designs und der Sozialwissenschaften.

AUSSTELLUNG: EINE VISUELLE SPRACHE DER MIGRATION



Francesca Lavigna, Vertreterin des Kollektivs migrantas bei der Eröffnung. Die Besucher_innen zeigten großes Interesse und stellten Fragen zur Entwicklung des Projektes.

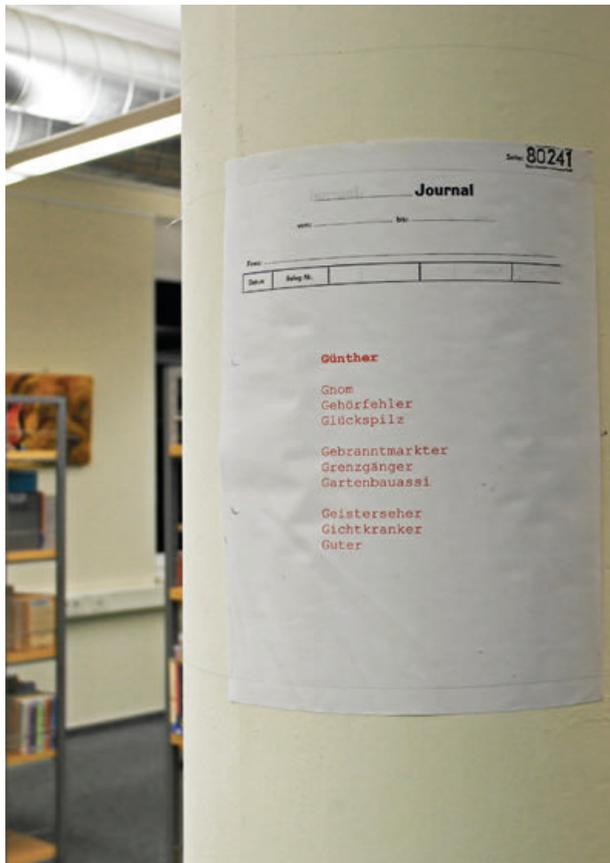


Katarina Niewiedzial, Integrationsbeauftragte von Pankow im Gespräch mit einem engagierten Bürger Weissensees

STEREOTYPEN von Patrica Vester

In der Ausstellung STEREOTYPEN der Afrodeutschen Potsdamer Illustratorin und Metallgrafikerin Patricia Vester, bekannt durch diverse Wortkunstaktionen und Wortfliesen, setzt sich die Künstlerin in 30 Textarbeiten, rot gedruckt auf Original DinA4 Journalpapier, schmerzhaft mit ganz persönlichen Erfahrungen auseinander.

Die Stereotypen sind hier als ganze Lebensläufe sichtbar, was die mit ihnen einhergehende Stigmatisierung noch verstärkt. Zusätzlich machen sie den Eindruck, als wären sie gerade eben kafkaesk aus dicken Ordnern herausgeheftet und nehmen somit Bezug auf den Umgang von Verwaltungen, Ämtern, Schulen und Behörden mit dem Wesen Mensch. Die Papiere sind bestempelt und nummeriert in Tausenderhöhe, um die Unendlichkeit stereotyper Bezeichnungen/Betitelungen zu verdeutlichen. Die Betrachter_innen, belustigt bis geschockt können sich in den Arbeiten spiegeln, wiederfinden und werden so direkt mit eigenen Verhaltensmustern und Erfahrungen mit der Thematik konfrontiert.



AUSSTELLUNG: STEREOTYPEN VON PATRICIA VESTER

Die Ausstellung fand im zentralen Raum der Woldietrich-Schnurre-Bibliothek in Weisensee statt, die Kunstwerke wurden an mehreren Säulen aufgehängt und für die Besucher sichtbar gemacht. Die Künstlerin erklärte den Zuschauern die Entwicklung ihrer Arbeit, wie sie aus Behördenbriefen Lebensläufe erstellte, die häufig Stereotypen widerspiegeln.

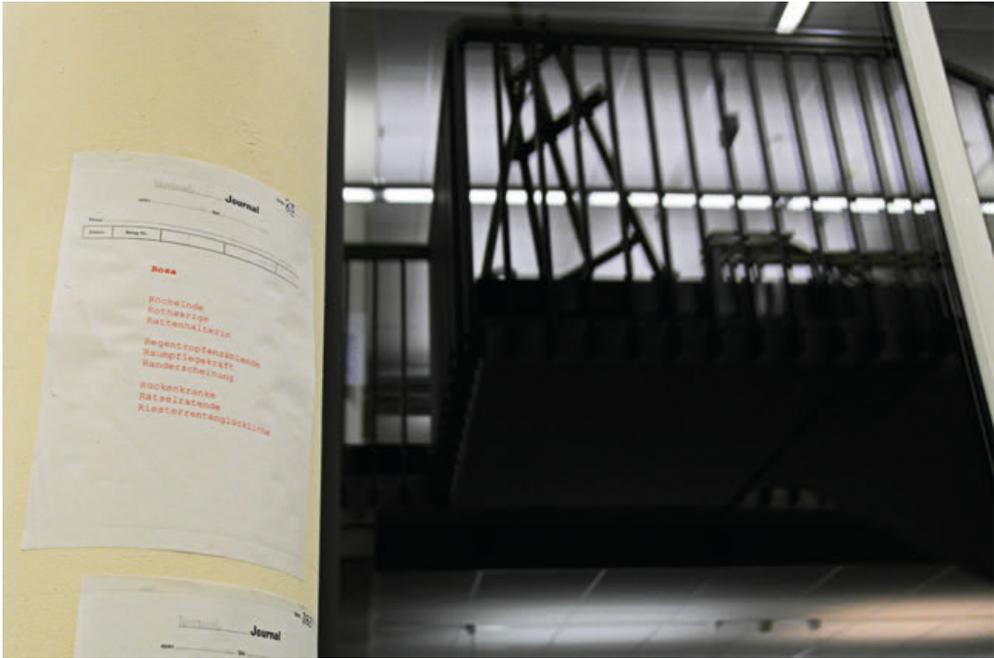


Die Ausstellungsöffnung war sehr gut besucht, das Publikum diskutierte mit der Künstlerin Patricia Vester über die Entstehung ihrer Arbeit und setzte sich mit den Themen der Stereotypen, der Diskriminierung und des Rassismus auseinander.



IMPRESSIONEN | STEREOTYPEN VON PATRICIA VESTER







Kommen und Bleiben ist ein Projekt Berliner Flüchtlinge und der Kunsthochschule Berlin-Weissensee. Eine gemeinsame Kooperation zwischen Studierenden und Flüchtlingen, die in der Gemeinschaftsunterkunft in der Mühlenstraße in Alt-Pankow leben. Berlin hat 3.407.614 Einwohner. 2013 kamen etwa 6.000 Flüchtlinge dazu. Das sind etwa 6% der in Deutschland Asylsuchenden. Berlin ist eine kulturell vielfältige Stadt und hat von der Einwanderung profitiert. Das Projekt Kommen und Bleiben fragt sich: Wie können wir mit Einwanderern und Flüchtlingen zum beiderseitigen Vorteil leben und arbeiten? Wie können wir uns ein gemeinsamer Gewinn sein? Dabei werden zwei konkrete Projekte verfolgt. Ein Webportal als Übersicht über die Berliner Flüchtlingsinitiativen: Flüchtlinge und Engagierte sollen die Möglichkeit haben, direkt miteinander in Kontakt zu treten. Initiativen sollen sich untereinander koordinieren, Mitstreiter_innen finden, Ressourcen und Unterstützung suchen und finden können. Durch das zweite Projekt soll den Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben werden, Hochschulveranstaltungen zu besuchen oder selbst durchzuführen.

Mehr Infos unter: www.kommenundbleiben.de

TAG DES OFFENEN PROJEKTS: KOMMEN & BLEIBEN

Am Tag der offenen Tür hatten die Besucher die Möglichkeit, die Initiator_innen des Projekts kennenzulernen und sich ausführlich über den aktuellen Stand und über zukünftige Pläne und Entwicklungen zu informieren. Auch neue Technologien für den Ausbau von Netzwerken für Flüchtlinge wurden aufgebaut, z.B. „Bleibe Guide für neu-Berliner - eine Willkommensapp“.



Rik Watkinson und Leonard Ermel geben den Zuschauern eine Einführung ins Webportal von kommen & Bleiben. (<http://gui-de.kommenundbleiben.de>)



Stark durch meine Geschichte!

Die Migration von einem Land in das andere hinterlässt Spuren und kann neben vielen positiven Aspekten auch schmerzhaft Erfahrungen mit sich bringen. Wie zum Beispiel Ausgrenzungen aufgrund des Aussehens, der Sprache, Religion, des Namens oder der Herkunft. Gemeinsam wollen wir uns darum anschauen woher diese Ausgrenzungen kommen und wie damit umgegangen werden kann. Welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Wie können Strategien dagegen aussehen? Dieser Workshop richtete sich an Migrantinnen, Schwarze Frauen, Women of Color und Frauen mit Migrationsgeschichte mit Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen.

Trainerinnen:

Tugba Tanyilmaz, Empowerment-Trainerin und Diversity-Trainerin bei I-Päd

(www.ipaed.blogspot.de)

Regina Knoll, Trainerin zum Thema Migration und Migrationserfahrungen bei with Wings and Roots (www.withwingsandroots.com)





Grundlage dieses Empowerment Trainings war die Bereitschaft zum Umgang mit der eigenen Geschichte und die Entwicklung eines positiven Blickes auf die eigene Identität. Ziel war ein Bewusstsein für die eigene Identität mit ihren sehr unterschiedlichen Facetten zu ermöglichen und damit eine Basis für selbstbewusstes und selbstverantwortliches Handeln zu schaffen. Ängste und Schwierigkeiten wurden auch gemeinsam formuliert und bearbeitet.

Feedback einer Teilnehmerin:
„Ich bin sehr froh, dass ich an diesem Training teilgenommen habe, es war wichtig für mich, da sich meine Sichtweise verändert hat. Ich habe gelernt, dass wir mit unseren Ängsten nicht allein sind und wir sie definitiv abbauen können. Es hat mir sehr geholfen, meinen Horizont hinsichtlich des Rassismus zu erweitern.“



SO. 23.11.2014 | INTERRELIGIÖSER SPAZIERGANG

Interreligiöser Spaziergang - Eine Begegnung mit Menschen verschiedenen Glaubens

Bei einem interreligiöser Spaziergang durch Weißensee laden wir alle Interessierten ein, mit uns zusammen religiöse Spuren in Weißensee und Pankow-Heinersdorf zu entdecken. Wir wollen den Jüdischen Friedhof, die Moschee, die Baptistische Freikirche in Weißensee und das Buddhistische Zentrum besuchen und dabei weniger wissenschaftlich an das Thema herangehen als mehr spielerisch, offen und voller Neugier. Wir wollen einige Leitfragen stellen, die verbindenden Elemente der Religionen herausarbeiten und bitten die Teilnehmenden selbst, einige Fragen zu formulieren, die Sie mit auf den Spaziergang nehmen und die Sie unseren Gesprächspartner_innen stellen können.



Ein Mönch des Thailändischen Kulturvereins „Wat Buddhavihara Berlin“ gibt einen Einblick in die Buddhistische Philosophie vor einer großen Buddha-Statue im Garten des Kulturvereins in Pankow-Heinersdorf. Die Teilnehmer_innen hören gespannt zu und stellen viele Fragen.

INTERRELIGIÖSER SPAZIERGANG

DURCH WEISSENSEE UND
PANKOW-HEINERSDORF

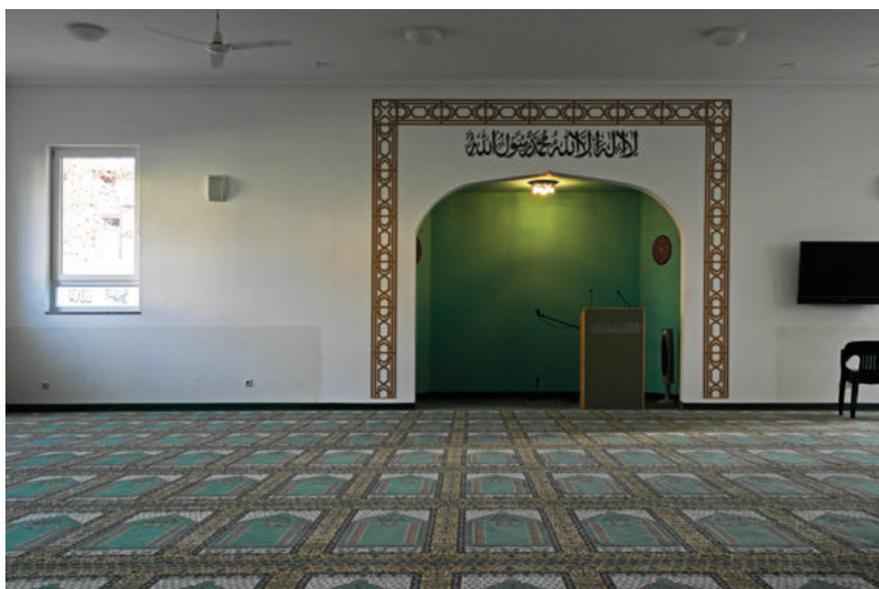
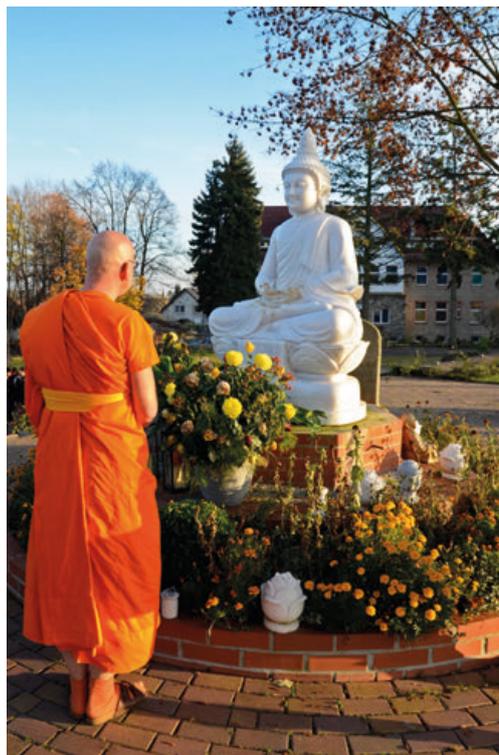
Ronja Mechelke (Autorin "Jüdische MitbürgerInnen im Umfeld der Theresienschule nach 1933") gibt eine Einführung vor dem Besuch des jüdischen Friedhofes in Weissensee.



Pastor Torsten Milkowski von der Freikirchlichen Baptistischen Gemeinde in Weissensee beantwortet die Fragen der Teilnehmer_innen in der Kapelle der Gemeinde.

IMPRESSIONEN | INTERRELIGIÖSER SPAZIERGANG





Feedback:

„Es war eine interessante Erfahrung, als ich unterschiedliche Charaktere der Glaubensvertreter wahrnahm. Ich habe den Mönch der buddhistischen Gemeinde als sehr rational, mit einem Hang zur Ironie erlebt. Der Pfarrer der baptistischen Gemeinde wirkte auf mich sehr eloquent. Ich denke, was beide Glaubensanhänger verbindet, ist, dass sie nach einer Annäherung mit dem, was sich hinter den materiellen Dingen befindet und von unserem Alltagsbewusstsein meist nicht wahrgenommen wird, streben.“

Augen AUF! Filmveranstaltung zum Thema Diskriminierung

Im Anschluss an den interreligiösen Spaziergang findet die Filmveranstaltung Augen AUF! von Trixiewiz e.V. und den Jugendrätinnen Berlin Schöneberg mit Podiumsdiskussion in Anwesenheit der Filmprotagonistinnen, Pinar Deniz und Tugba Tanyilmaz statt. Augen AUF! ist ein Dokumentarfilmprojekt zum Thema Diskriminierung, initiiert und durchgeführt von einer Gruppe junger, aktiver und engagierter Frauen aus Schöneberg, die sich Jugendrätinnen nennen. In Form von Interviews beschäftigt sich die Gruppe sowohl mit eigenen Diskriminierungserfahrungen als auch mit denen anderer Personengruppen. Den jungen Frauen ist es wichtig, mit dem Film nicht nur verschiedene Formen von Diskriminierung aufzuzeigen, sondern viel mehr deren komplexe Strukturen herauszuarbeiten, wobei deutlich wird, dass Betroffenheit nicht davor schützt, anderen gegenüber eine diskriminierende Haltung einzunehmen. Durch einen biografischen Ansatz wird sowohl nach persönlichen Umgangsformen mit Diskriminierungserfahrungen gefragt, als auch nach möglichen gemeinsamen Handlungsansätzen geforscht. Die Jugendrätinnen sind sich einig, dass sie sich mit dem Film sowohl selbst präsentieren möchten „was wir als Jugendliche mit sogenanntem Migrationshintergrund alles erreichen können“, als auch sich in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen und somit ein Signal für mehr politische Mitbestimmung zu setzen. Mit diesem Film werben sie für mehr Respekt, Toleranz und Solidarität.

Mehr Information über den Film unter:

<http://www.trixiewiz.de/projekte.htm#augenauf>

FILMVORFÜHRUNG: AUGEN AUF!

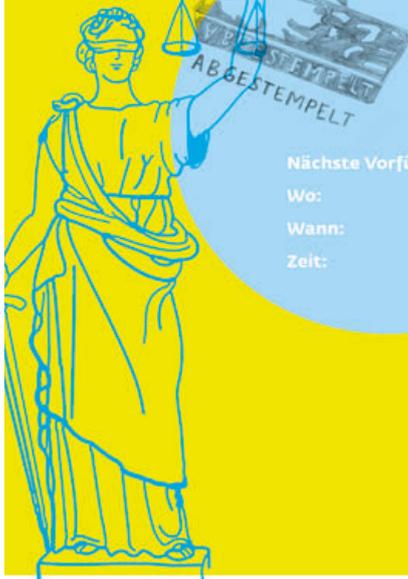


Trixiewiz e.V. und die Jugendrätinnen Schöneberg-Nord proudly present:



Augen AUF!

Ist Diskriminierung
so alltäglich wie die
Tasse Kaffee zum
Frühstück?
Wir wollten es genau wissen...



Nächste Vorführung

Wo:

Wann:

Zeit:



Hier können Sie die
Filmdokumentation
anfordern:
info@trixiewiz.de



Wir sind eine Gruppe von jungen, engagierten
Frauen, die sich seit mehreren Jahren für ihren
Kiez einsetzen und sich mit Unterstützung,
aber auch autarkem politisch weiterbilden.

trixiewiz e.V.



www.trixiewiz.de
Wenn zur Förderung des interkulturellen
Wissensstransfers und der Chancengleichheit
zwischen den Geschlechtern und Kulturen



In Kooperation mit Café Pink
Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen
P.H. Kreuzsee Schöneberg e.V.

Gefördert durch:



Jugend- und Familienratung
Am Linden-Büschel
Stiftung für öffentliche Arbeit

DI. 25.11.2014 | WOCHENMARKT AM ANTONPLATZ

Wie viel kostet ein Leben? Von Hassass Training Intitute

Auf dem Wochenmarkt am Antonplatz setzt sich das Hassass Training Institute mit den Themen globales Handeln, Wert von Menschen und Diskriminierung auseinander. Durch eine Kunstaktion werden die Besucher_innen des Markts mit dieser Thematik konfrontiert. Es findet ein Tauschgeschäft statt. Ein Kleidungsstück wird mit einer Frage „bezahlt“. Das Thema ist: „Migration“ oder „Ich war zuerst hier“. Die Frage wird aufgeschrieben und im vorgesehenen Kasten geworfen. Die Besucher_innen können auf eine Antwort warten, die mit einer Schreibmaschine geschrieben wird. Zu jeder vollen Stunde gibt es eine Lesung zu den gesammelten Fragen. Die Besucher_innen könnten zuhören, mitreden, vorlesen oder auch nicht. In dem Etikett des Kleidungsstücks finden der/die Käufer_in eine Information zu den Arbeitsbedingungen, unter denen heutzutage Kleidung im Ausland hergestellt wird. Ein Nachdenken über Migration und Globalisierung. Auf dem Flyer stand folgende Erklärung: „Was kostet ein Leben? Und was hat Migration mit Zuerst-da-Sein zu tun? Wie viel wollen Sie denn für die Hose haben? Auf dieser Welt gibt es zu viele Antworten ohne gute Fragen. Und zu viele Fragen an die falschen Adressen. Warum lassen wir nicht mal die sich zu Themen äußern, die alles können? Heute zu Gast sind: Superheld_innen, Wahrsager_innen, Bundeskanzler_innen, Muttis/Vatis, die Verdrängung, die Zeit, die alle Wunden heilt. Hier gibt niemand vor, die Weisheit mit Löffeln gefressen zu haben. Oder tut so, als gäbe es logische Erklärungen für sehr unlogische Phänomene.“



KUNSTAKTION: WIEVIEL KOSTET EIN LEBEN?



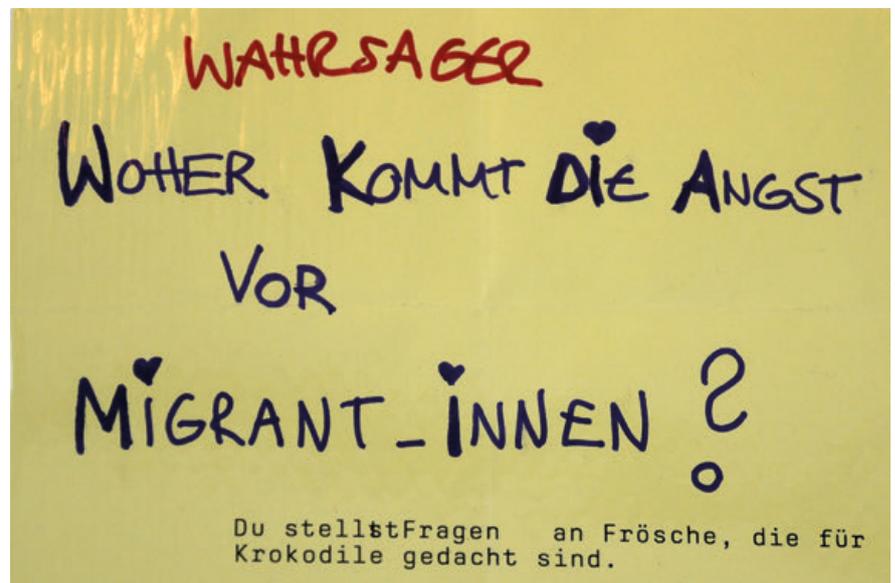
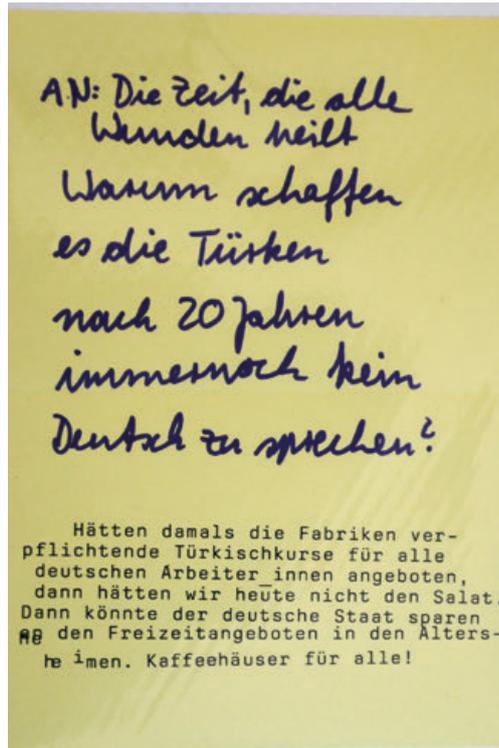
Eine Bürgerin Weissensees nimmt an dem Projekt teil, indem sie eine Frage an die Wahrsagerin formuliert. Hier liest sie gerade aufmerksam die Antwort, die sie auf ihre Frage erhalten hat.

Es gab einige Gespräche mit Besucher_innen des Marktes, die sich offen ausländerfeindlich geäußert haben. Hier wurde im Gespräch, mit dem Hinweis darauf, dass die größte Gruppe der rumänischen Zuwanderer Zahnärzt_innen sind, die Perspektive der Besucher_innen gewechselt und versucht, bestehende Stereotypen und Vorurteile zu entkräften.

Jede Stunde wurden alle Fragen und Antworten in Anwesenheit der Beteiligten laut auf dem Antonplatz vorgelesen.



IMPRESSIONEN | WIEVIEL KOSTET EIN LEBEN?





AN die Superheldin
Warum driften die
jungen Leute zu
extremistischen Re-
ligionen ab?

Kann ich gerade nicht sagen.
Bin zu beschäftigt damit,
die jungen Leute davon abzuhal-
ten in rechtsextremistische
Gruppierungen abzudriften.

Ich kümmer mich drum.

SUPERHELDIN

Wenn können wir
friedlich zusammen leben,
ohne VORURTEILEN,
ohne VERORDNUNGEN,
ohne ALLTAGSDISKRIMINIERUNG
.... ohne HAUER IM
KOPF!

Ich kümmer mich drum.

Fortbildung zur rassismuskritischen pädagogischen Praxis für Multiplikator_innen von Jugend- und anderen sozialen Einrichtungen

Die Worte „Diskriminierung“ und „Rassismus“ sind in aller Munde und die damit einhergehenden Ausschlüsse passieren oft, auch in Kitas, Schulen, Jugend- und anderen sozialen Einrichtungen. Doch was ist das eigentlich genau? Was ist unter Rassismus zu verstehen und wie können wir uns als Pädagog_innen uns damit auseinandersetzen? Was bedarf es, um eine Sensibilität für die Erfahrungen, die Menschen mit Rassismus machen zu entwickeln und welche Strategien eignen sich in der Praxis, um mit der Situation umzugehen? In der Veranstaltung beschäftigen wir uns damit, wie pädagogische Arbeit rassismussensibel gestaltet und die eigene Rolle in der Arbeit reflektiert werden kann. Was habe ich erlebt und wie habe ich gehandelt? Wie möchte ich in der Zukunft handeln? Welche offenen Fragen habe ich noch?

Trainerinnen:

Tugba Tanyilmaz, Empowerment-Trainerin und Diversity-Trainerin bei I-Päd

(www.ipaed.blogspot.de)

Regina Knoll, Trainerin zum Thema Migration und Migrationserfahrungen

bei with Wings and Roots (www.withwingsandroots.com)



WORKSHOP: RASSISMUSKRITISCHE PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Die anwesenden Teilnehmenden haben sich auch in diesem Bereich verortet. Im Fokus standen die Themen Migration und Rassismus und ihre Verhandlungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Ziel war es sowohl eine Reflexion der eigenen Denkmuster und der eigenen gesellschaftlichen Positionierung der Teilnehmenden anzuregen, als sich auch konkrete Beispiele aus dem Arbeitsbereich anzuschauen und darüber in Diskussion zu treten. Als Input wurden von den Leitenden unterschiedliche Methoden wie Film, Gruppenarbeit und spielerische Übungen genutzt.



„Fortbildungen zu kritischen pädagogischen Praxisansätzen sind für viele Berufsgruppen von großer Bedeutung. Für mich als angehende Sozialarbeiterin hätte es kaum ein interessanteres Fortbildungsthema geben können. Die Mischung von Teilnehmer_innen aus den unterschiedlichsten Bereichen bat die Plattform für kontroverse, sehr interessante Diskussionen, woraus ich persönlich sehr viel mitnehmen konnte. Danke sowohl an die Veranstalter_innen, als auch an die Anleiterinnen für den tollen Input!“



SA. 29.11.2014 | JUGENDCLUB MAHLER 20

Wie kann das Engagement für Toleranz, Zivilcourage, Vielfalt und gegen Alltagsdiskriminierung und Rassismus künstlerisch dargestellt werden?

Die Künstlerin Rosaana Velasco hat ein besonderes Malprojekt mit Jugendlichen durchgeführt, die ihre Botschaften und Wünsche mit Pinsel und Farbe auf eine große Leinwand bringen konnten, um eine Begegnung auch ohne Worte zu ermöglichen. Die verschiedenen künstlerischen Ergebnisse der Teilnehmer_innen aus verschiedenen Ländern verschmelzen hier zu einem Gesamtkunstwerk! Entstanden ist ein wunderschönes, farbenfrohes Gemälde, circa 1,70 x 2,00 m groß. Darauf sind drei lebensgroße junge Frauen dargestellt, die sich die Hände halten, als Zeichen gegen Rassismus, für Toleranz und Diversität und getragen von einem Wunsch für ein friedliches Zusammenleben.

Rosaana Velasco ist eine Künstlerin aus Mexiko, die im Bezirk Weissensee lebt und mit verschiedenen Medien arbeitet.

Das Kunstwerk ist in dem Jugendclub Mahler20 in Weissensee zu sehen!



KUNSTAKTION: DIVERSITÄT UND CIVILCOURAGE

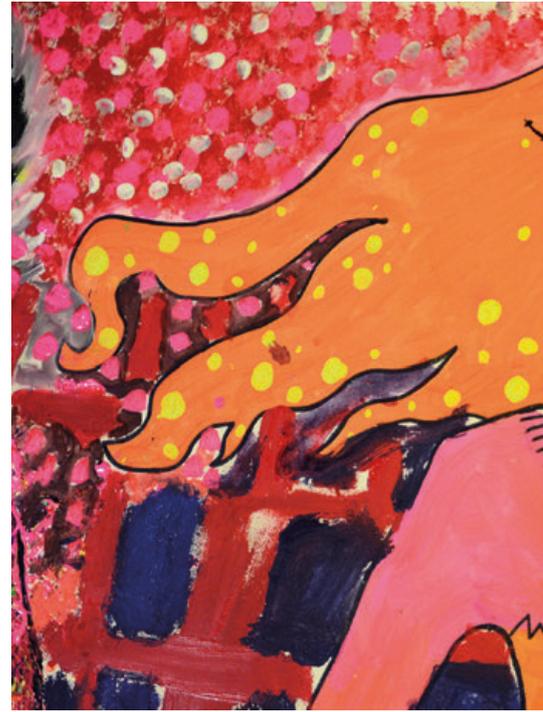
Die Teilnehmer_innen der Kunstaktion waren sehr in ihre Arbeit vertieft, das Bild wuchs und sie experimentierten mit verschiedenen Farben und Methoden....



Alle Beteiligten der Kunstaktion waren sehr engagiert und aktiv: Nach mehrstündiger, intensiver Zusammenarbeit, präsentieren die Künstler_innen ihr fertiges Kunstwerk stolz.



IMPRESSIONEN | DIVERSITÄT UND CIVILCOURAGE





Jeder nach seinen Bedürfnissen – ein Monolog von Anahita Izadi

Jedernach seinen Bedürfnissen wurde ursprünglich von Klaus Reichenbach geschrieben. Die Geschichte wurde von einer Frau aus Ost-Deutschland erzählt, die zur DDR-Zeit als Toilettenfrau gearbeitet hat und die auch im demokratischen Deutschland als Toilettenfrau weiter arbeitet. Sie kritisiert die beiden politischen Verhältnisse und beschreibt, wie sie in beiden Zeiten von der Gesellschaft und dem politischen System behandelt wurde. Fremdsein und das Gefühl der Diskriminierung wegen der politischen Situation hat Anahita Izadi motiviert, den Text etwas zu verändern. In Ihrer Fassung, wird die Geschichte vonseiten einer hoch qualifizierten Migrantin erzählt, die ihre Heimat wegen der politischen Situation verlässt. Anschließende wird die Künstlerin ein Gespräch zum Thema Alltagsdiskriminierung von Migrant_innen mit dem Publikum führen.



Anahita Izadi überraschte das Publikum mit einem zweiten Monolog über Flucht, Vergewaltigung und Todesstrafe. Die Geschichte einer aus dem Irak geflüchteten Frau, die ihren Vergewaltiger aus Notwehr umgebracht hat und in Deutschland Asyl beantragt um sich vor der Todesstrafe zu schützen. Angst vor Abschiebung und Tod stehen im Zentrum des Monologs.



Die SchauspielerIn beantwortete im Anschluss Fragen vonseiten des Publikums über ihre persönlichen Erfahrungen in ihrem Heimatland und in Deutschland, über ihre Wünsche und Lebensvorstellungen. Die Diskussion verlief lebhaft.

Die SchauspielerIn Anahita Izadi ist Iranerin und lebt seit 2 Jahren in Berlin.



Videopräsentation und Diskussion mit migrantas

Das Ziel von migrantas ist es, im Stadtraum mittels Piktogrammen sichtbar zu machen, was diejenigen denken und fühlen, die ihr eigenes Land verlassen haben und nun in einem neuen Land leben. Warum sie mit großformatigen bunten Piktogrammen im Stadtraum die Gedanken und Gefühle von Migrantinnen im neuen Land sichtbar machen und wie sie aus dem Austausch mit anderen Migrantinnen ihre visuelle Sprache der Migration erschaffen, erläutern am 02.12.2014 die Grafikdesignerin Florencia Young und die Künstlerin Marula Di Como im Familienzentrum Weissensee in Berlin.

Weitere finden Sie hier: http://www.migrantas.org/web_migrantas_deutsch.html



FINISSAGE: MIGRANTAS

Die zentralen Motive werden von migrantas grafisch-künstlerisch in Piktogramme umgesetzt - eine visuelle, für alle verständliche Sprache. Die Besucher_innen können sich den Erfahrungen der Migrantinnen annähern.



Workshop: Tragetaschen Aktion mit Piktogrammen

Im Rahmen der Finissage der Ausstellung „eine visuelle Sprache der Migration“ findet der Workshop „Tragetaschen Aktion mit Piktogrammen“ statt. Dort können die Besucher_innen ein ausgewähltes und vor Ort aufgebügeltes Piktogramm auf einer Tragetasche mitnehmen und in die Öffentlichkeit tragen. Der Workshop wird von Frau Young und Frau Di Como geleitet, die auch im Kollektiv migrantas für die Erarbeitung der Piktogramme in Workshops zuständig sind.



WORKSHOP: TRAGETASCHEN - AKTION

Die Teilnehmer_innen zeigten großes Interesse und Begeisterung für die Tragetaschen Aktion: sie stellten Fragen an die Trainerrinnen über die Piktogramme und deren Entstehungsprozesse. Am Ende des Workshops konnten alle Teilnehmer zufrieden mit einer selbstbedruckten Tasche als Botschafter_innen für ein „Vielfältiges Berlin“ nach Hause gehen.



Feedback:

„Ich freue mich und fühle mich geehrt, als Migrantin diese Tasche in der Öffentlichkeit zu tragen, damit wir durch diese Piktogramme positive Eindrücke und Gedanken nach draußen tragen“.



Das Team von Weissensee MACHT Vielfalt!

Teresita Cannella, Eftychia Evangelia Fiwi Daliani, Jochen Schwarz, Tanja Katharina Lindner, Violeta Cotado, Paula Müller, Franziska Albers mit Katharina Niewiedzial und André Henselmann



TRIXIEWIZ E.V.

Im Jahr 2003 wurde der Förderverein offiziell gegründet. Trixiwiz e.V. leistet seit seiner Gründung durch zahlreiche Projekte einen Beitrag in der politischen und inter/trans-kulturellen Bildungsarbeit, besonders mit Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund. Durch den gesetzten Schwerpunkt und die beruflichen Erfahrungen der Mitglieder in der pädagogischen interkulturellen Mädchen- und Frauenarbeit sind in Kooperation mit dem Café Pink, einem interkultureller Treffpunkt für Mädchen und Frauen in Berlin-Schöneberg, bereits vier Projekte erfolgreich umgesetzt worden.

Mit dem Projekt Trouble im Jahr 2005 wurden die Problemfelder Feminismus, Geschlecht, Gender und Körper aus der Perspektive von Künstlerinnen aus unterschiedlichen Ländern in den Blick genommen. Das fünfjährige Projekt Eine Schultüte voller Möglichkeiten in Kooperation mit der Organisation MACI, Adjumani (Uganda) zielte auf eine Verbesserung der Bildungschancen für Menschen, die strukturell benachteiligt sind: junge Frauen und Aids-Waisen.

Einige Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Berliner Zentren entstanden, thematisierten die unterschiedlichen Erfahrungen des Bildungszugangs und der Selbst- und Fremdwahrnehmung in postkolonialen und Einwanderungsländern: Bildung schafft Zukunft (2006). Trixiwiz setzte sich für eine Debatte um die Bedeutung des Ehrebegriffes vor dem Hintergrund unterschiedlicher persönlicher, politischer und religiöser Erfahrungen ein „Speakout: Eine Plattform für den Ehrebegriff“ (2007).

Weitere Projekte zielten ab auf eine Sensibilisierung für die Arbeits- und Widerstandsbedingungen im Textilsektor in Billiglohnländern Billig und chic! Geht das fair? Eine Reise durch die Herstellung meiner Klamotten (2009) und auf alltägliche Diskriminierungserfahrungen aus der Perspektive junger Berliner Frauen Augen AUF! (2012).

Im Jahr 2014 bietet der Verein in Kooperation mit der OASE Berlin e.V., Empowerment Trainings für Migrant_innen und Workshops zu Migration und Rassismus an.

Mehr Infos unter: www.trixiewiz.de

Ein Projekt von

trixiewiz e.V.



gefördert durch

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



in Kooperation mit



Familienzentrum
weissensee



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Stadtbibliothek



Projektkoordinatorin: Teresita Cannella
Projektmitarbeiterin: Eftychia Evangelia Fiwi Daliani
Mitarbeiter_innen: Jochen Schwarz, Tanja Katharina Lindner, Violeta
Cotado, Paula Müller, Franziska Albers, Sven Ladhari, Simonetta Pulimeno
Fotos: © Tanja Katharina Lindner
www.kajaphotography.com
Layout: Sven Ladhari & Tanja Katharina Lindner
Gestaltung (Plakate und Flyer Weissensee MACHT Vielfalt):
KOOP Bürogemeinschaft für Gestaltung (www.koop-bremen.de)



Vielen Dank an alle lokalen Kooperationspartner_innen, die engagierten Menschen,
die Teilnehmer_innen, die an das Projekt geglaubt haben und uns unterstützt haben!